

BIBELREPORT

AUSGABE

Kambodscha: Unterwegs in eine
versöhnte Zukunft

3

2023



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT



Wer wir sind

Die Deutsche Bibelgesellschaft übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet allen Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. Sie ist eine eigenständige kirchliche Stiftung.

Zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt sie die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers heraus. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Das rund 600 Titel umfassende Gesamtprogramm bietet neben Bibelausgaben viele weitere Medien rund um das Thema Bibel.

Mit den regionalen Bibelgesellschaften in Deutschland entwickelt sie kreative Projekte, damit Menschen die Bibel kennenlernen. Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft verwirklicht gemeinsam mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) spendenfinanzierte Projekte zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit.

www.die-bibel.de

IMPRESSUM

Bibelreport: Fünfmal im Jahr erscheinende Zeitschrift der Bibelgesellschaften, 56. Jahrgang
Herausgeber: Verantwortlich i.S.d.P.:
 Vorstand Dr. Christoph Rösel, Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft, Balinger Str. 31 A, 70567 Stuttgart, Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73, BIC: GENODEF1EK1, Postverlagsort: Stuttgart
Redaktion: Eva Mündlein, Tel. 0711/7181-245 (8.30 bis 12.30 Uhr), bibelreport@dbg.de
Aboverwaltung: Petra Riedl, Tel. 0711/7181-270, bibelreport-abo@dbg.de
Konzeption Layout: JousseKarlczek GmbH, Schorndorf
Satz und Layout: Andrea Bauer
Druck: Marbo-Werbung Norbert Bokel GmbH, Lippstadt
Jahresbezugsgebühr: € 7,50 **ISSN** 0933-9949
 Nachdruck von Beiträgen oder Fotos ist nach Absprache mit der Redaktion möglich. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Inhalt

SCHWERPUNKT: KAMBODSCHA

Die Bibel im Schatten einer dunklen Vergangenheit	4
»Endlich kann ich lesen!«	8

AKTUELLES

Bibel in Deutschland	12
----------------------------	----

BIBEL PERSÖNLICH

In seinen Dienst berufen	14
--------------------------------	----

BIBEL WELTWEIT

Vietnam, Nordmazedonien, Armenien	16
---	----

SPENDENPROJEKT

Kambodscha: Bildung für alle	18
------------------------------------	----

DIGITALES BIBELREPORT-ABO

Sie möchten den Bibelreport als digitales Abo beziehen und ihn bequem am Bildschirm lesen? Dann melden Sie sich hier dafür an:
www.die-bibel.de/newsletter – kostenlos und jederzeit kündbar. Wenn Sie den Bibelreport in gedruckter Form nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn hier abbestellen: Tel. 0711/7181-270; E-Mail: bibelreport-abo@dbg.de

Falls nicht anders angegeben, sind alle im Bibelreport abgedruckten Bibeltexte der Lutherbibel 2017 entnommen.
 Titelbild: Frau mit Kind auf dem Tonle Sap See nahe dem Dorf Me Chrey, Kambodscha, © Maurice Harvey
 Der nächste Bibelreport erscheint voraussichtlich am 10. Oktober 2023.



Foto: © Joyce van de Veen

Foto: © Grace Smith

Reisernte in Kambodscha

Liebe Leserinnen und Leser!

Grüne Reisfelder, belebte Wasserstraßen, kunstvolle Buddha-Tempel – diese Bilder kommen mir zu Kambodscha als Erstes in den Sinn. Christliche Gemeinden gibt es in dieser vom Buddhismus geprägten Region erst seit 100 Jahren. Doch sie haben bereits eine bewegte Geschichte hinter sich: Unter dem Regime der »Roten Khmer« in den Siebzigerjahren wurden fast alle Christen ermordet oder vertrieben. Dass es heute wieder Christen in Kambodscha gibt, ist deshalb so etwas wie ein Wunder. Und nicht nur das: Die Kirchen wachsen stetig weiter. Inoffizielle Schätzungen gehen von über einer halben Million Christen aus. Die Terrorherrschaft der Roten Khmer ist lange her – doch die Folgen sind bis heute spürbar. Viele Erwachsene konnten nicht lesen und schreiben lernen. Besonders auf dem Land ist die Analphabetenrate hoch. Die Bibelgesellschaft bietet deshalb seit einigen Jahren Leselernkurse mit der Bibel an. Die biblische Botschaft von Versöhnung und Neuanfang trifft bei den Kambodschanern auf offene Ohren.

In der Mitte dieses Heftes finden Sie einen Fragebogen zum Bibelreport. Wir bitten Sie ganz herzlich, diesen auszufüllen und an uns zu senden. Falls Sie die Möglichkeit haben, füllen Sie die Umfrage gern online aus. Ihre Meinung zum Bibelreport ist uns wichtig und wir möchten ihn weiter verbessern. Vielen Dank!

Ihr

Dr. Christoph Rösel
Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft



DR. CHRISTOPH RÖSEL

»Wo zwei oder drei
versammelt sind
in meinem Namen,
da bin ich mitten
unter ihnen.«

Matthäus 18,20

Die Bibel im Schatten einer dunklen Vergangenheit

Mit vielfältigen Aktivitäten und herausragenden Persönlichkeiten unterstützt die Bibelgesellschaft in Kambodscha die christliche Minderheit im Land. Die freie Ausübung des Glaubens war nicht immer möglich: In den Siebzigerjahren verfolgten die »Roten Khmer« auch die Christen. Doch seither wachsen die Gemeinden wieder.



AUTORIN
SILKE GABRISCH

ist Referentin
für internationale Arbeit
bei der Deutschen
Bibelgesellschaft.

Verlassene christliche
Kirche auf dem Gipfel
des Bokor-Berges
im Preah Monivong
Nationalpark, Kampot,
Kambodscha



Die Vision der Bibelgesellschaft in Kambodscha lautet: Jeder Mensch in Kambodscha soll Zugang zur Bibel haben und sich mit ihr auseinandersetzen können. Deshalb stellt sie die Bibel auf Khmer und in anderen Sprachen zur Verfügung. Zwar sprechen 95,4 Prozent der Bevölkerung Khmer, doch gibt es daneben diverse indigene Minderheiten, zum Beispiel in den Hochebenen.

Ferner bietet die Bibelgesellschaft Programme und Materialien an, durch die die Menschen in Berührung mit dem Wort Gottes kommen. Sie ist in den sozialen Medien aktiv; ihre Bibel-App hat über 200 000 Nutzer – eine beachtliche Zahl für ein Land mit 16,89 Millionen Einwohnern und offiziell nur 0,3 Prozent Christen. Doch viele Menschen interessieren sich für den christlichen Glauben und nach Einschätzung von Kirchenleitern könnte der Prozentsatz mittlerweile deutlich höher liegen – bei bis zu 5 Prozent. Heute können die Christen ihren Glauben ungehindert ausüben.

Wie alle Bibelgesellschaften arbeitet die Kambodschanische eng mit allen christlichen Konfessionen zusammen und fördert so auch die Ökumene im Land. Zwar hat sich Kambodscha in den letzten Jahrzehnten rasant entwickelt, doch gilt dies hauptsächlich für die Städte, nicht aber für die ländlichen Regionen. Darüber hinaus hat die Coronapandemie auch hier ihre Spuren hinterlassen. Viele Kambodschaner können sich deshalb keine eigene Bibel leisten und die Bibelgesellschaft gibt drei Viertel aller Ausgaben zu nicht kostendeckenden Preisen oder sogar kostenlos ab.

Vom kommunistischen Spion zum Christen

Der 73-jährige Pastor Barnabas Mam ist der Vorsitzende der Bibelgesellschaft und eine prägende Gestalt für die Entwicklung des christlichen Glaubens in Kambodscha. Er stammt aus einer sehr frommen buddhistischen Familie und lebte als Jugendlicher sogar in einem buddhistischen Kloster. Als junger Mann wandte er sich dem Kommunismus zu. Eine seiner Aufgaben in der kommunistischen Partei war es, eine von Amerikanern organisierte

Evangelisationsveranstaltung auszuspienieren. Er sollte herausfinden, wer die Organisatoren waren und was dort geschah.

Doch dann nahm sein Leben eine überraschende Wendung: »Die Botschaft, die ich dort im Jahr 1972 hörte, ergriff mein Herz«, erzählt Pastor Barnabas. »Es ging um den verlorenen Sohn. Als junger Kommunist dachte ich, das Christentum sei eine Religion für den Westen, für die Angreifer, die Invasoren. Der Sprecher betonte, dass es nicht darauf ankomme, eine westliche Religion anzunehmen, sondern

Auf einen Blick

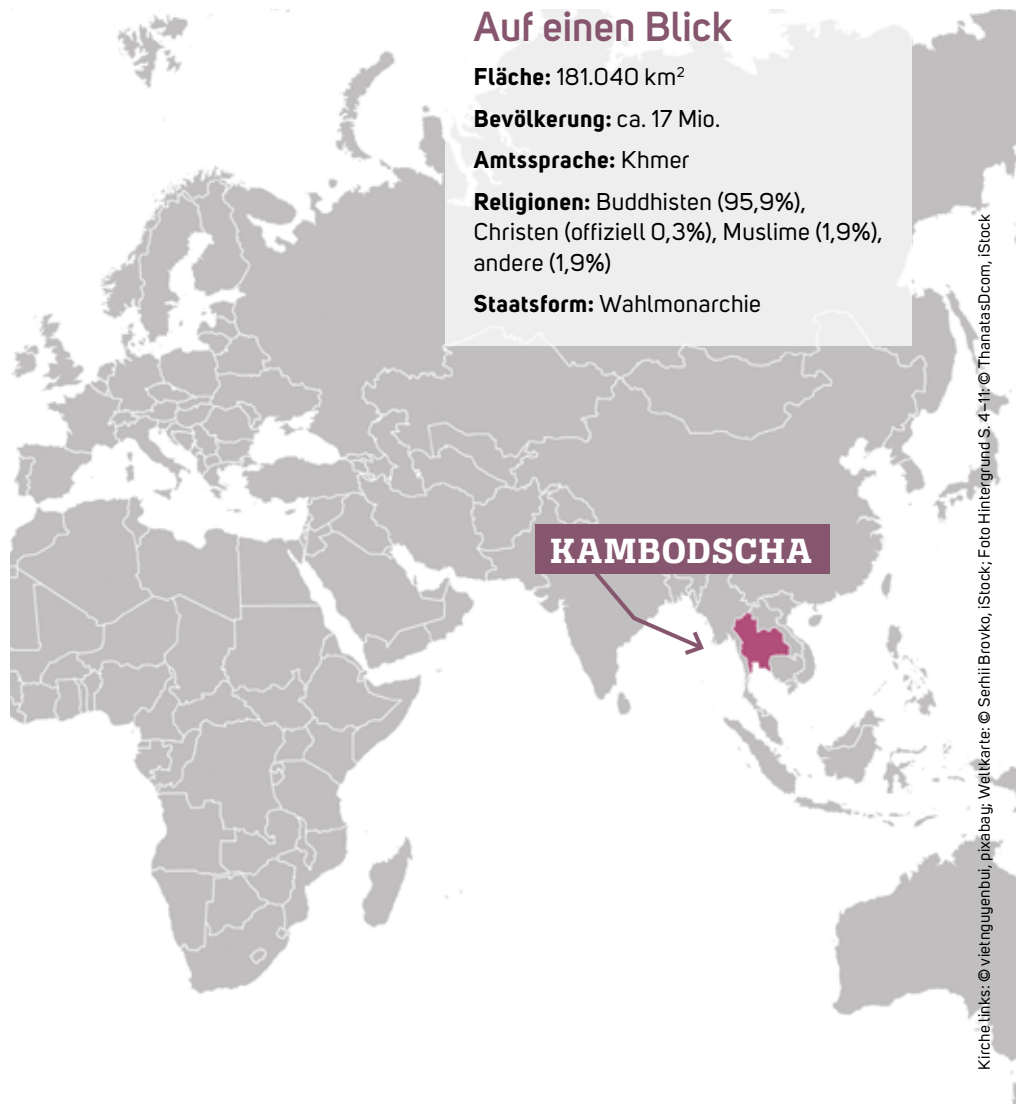
Fläche: 181.040 km²

Bevölkerung: ca. 17 Mio.

Amtssprache: Khmer

Religionen: Buddhisten (95,9%), Christen (offiziell 0,3%), Muslime (1,9%), andere (1,9%)

Staatsform: Wahlmonarchie



ZUR GESCHICHTE KAMBODSCHAS

Das heutige Königreich Kambodscha ging aus dem Reich Kambuja hervor (9. bis 15. Jahrhundert). Von seiner hoch entwickelten Zivilisation zeugen noch heute die Ruinen der mächtigen Tempelanlage Angkor Wat. Im 12./13. Jahrhundert verbreitete sich der Buddhismus im Volk, die bis heute vorherrschende Religion. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Land Teil Französisch-Indochinas, bevor es 1953 seine Unabhängigkeit errang. Die unzähligen Bomben, die während des Vietnamkriegs auch auf Kambodscha fielen, führten zum Aufstieg der Roten Khmer unter Pol Pot. Von 1975 bis 1979 herrschte diese Gruppe von extremen Kommunisten auf grausamste Weise: Das Volk musste unter primitivsten Bedingungen das Land bearbeiten, alle Intellektuellen wurden gefoltert und umgebracht, bis zu 2 Millionen Menschen starben, jegliche Religionsausübung wurde verboten. Erst 1993 konnten wieder freie Wahlen stattfinden.

darauf, zum liebenden Vater nach Hause zu kommen.« Barnabas wurde Christ – und brachte sich dadurch in große Gefahr. Sein Mentor in der kommunistischen Partei deckte ihn und wurde daraufhin verhaftet und umgebracht. »Bis heute verstehe ich nicht, warum ich am Leben bleiben durfte und er nicht.«

Die Hölle der Roten Khmer überlebt

Von 1975 bis 1977, zur Zeit der Roten Khmer, war Pastor Barnabas ebenfalls inhaftiert. Von 300 Gefangenen überlebten nur 127 die barbarischen Bedingungen. »Ich hatte keine Bibel und es gab keine anderen Christen. Die einzige Hilfe, auf die ich mich verlassen konnte, war der Heilige Geist«, sagt Barnabas. »Der Friede und die Freude Gottes haben mir dabei geholfen, diese Zeit zu überleben, innere Heilung zu erfahren und zu vergeben.« Von 1979 an war er Teil der Untergrundkirche Kambodschas, ab 1985

lebte er in einem Flüchtlingscamp in Thailand, das insgesamt 170 000 Menschen Platz bot. Dort betreute er einige der fünfzehn Gemeinden, die im Lager entstanden. Erst 1993 kehrte er nach Kambodscha zurück und hat dort seither Hunderte Gemeinden gegründet.

Viele kambodschanische Christen kennen Pastor Barnabas, weil sie seine Lieder in ihren Gottesdiensten singen. Er war der Erste, der christliche Lieder auf Khmer schrieb. Es wäre zu gefährlich gewesen, sie unter seinem bürgerlichen Namen Sovann zu verfassen. Deshalb verwendete er ein Pseudonym – und wurde als Pastor Barnabas bekannt.

Die Revision der Bibel auf Khmer

Neben seinen anderen Aufgaben arbeitet Pastor Barnabas heute mit einem kleinen Team an der Revision der Bibel auf Khmer. Die Standard-Version wurde 1997 veröffentlicht, doch viele Pastoren verwenden sie

ungern, da sie ihnen nicht wortgetreu genug ist. Und die »Alte Version« von 1954 ist mittlerweile sehr schwer verständlich. 2020 begann die Arbeit an der Revision der Standard-Version. Dabei wird besonders auf eine authentische, zeitgemäße Sprache geachtet, die gleichzeitig sehr nah am Ausgangstext ist. »Auf Khmer gibt es beispielsweise neun Wörter für ›Wort‹ – damit ist unsere Sprache an dieser Stelle reicher als das Griechische, das zwei Wörter dafür kennt. Die Übersetzung soll auch die Schönheit und Vielfalt unserer Sprache reflektieren. Und junge Menschen sollen die Bibel in ihrer Sprache erleben können«, meint Barnabas. 2025 wird das Neue Testament fertig sein, danach folgt das Alte.

Neben der Revision arbeitet die Bibelgesellschaft an der Übersetzung der Bibel in die Sprache der Krevet: Das kleine indigene Volk lebt im Nordosten Kambodschas. In den letzten Jahren sind dort viele

Menschen Christen geworden und die neu gegründeten Gemeinden bitten nun um die Bibel in ihrer Sprache. 2024 soll das Neue Testament fertiggestellt sein.

Den Kirchen dienen

Nach seinen Zukunftsplänen gefragt, antwortet Pisit Heng, Generalsekretär der Bibelgesellschaft: »Es ist mein Anliegen, den Kirchen zu dienen. Deshalb fragen wir sie regelmäßig, was sie in Bezug auf die Bibel brauchen. Entsprechend entwickeln wir dann unsere Programme. Viele Gemeinden spiegeln uns derzeit, dass ihnen geeignetes Material für den Kindergottesdienst fehlt. Hier wollen wir uns künftig stärker engagieren.«

Vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten in Kambodscha sehr positiv entwickelt – gerade für Christen. »Wir freuen uns, wenn Menschen in Deutschland auch weiter für uns



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Der 73-jährige Pastor Barnabas Mam ist Präsident der Bibelgesellschaft in Kambodscha und eine prägende Gestalt für das einheimische Christentum.

beten. Es ist nicht immer leicht, den Glauben zu leben. Oft fehlen uns die Mittel und wir brauchen immer wieder Weisheit in allen Entscheidungen und Herausforderungen«,

so Heng. »Doch wir sind überaus dankbar dafür, dass sich so viele Menschen hier für den christlichen Glauben und das Wort Gottes interessieren.«

3 FRAGEN AN PISIT HENG, Bibelgesellschaft Kambodscha

Wie kam der christliche Glaube nach Kambodscha?

1923, vor genau 100 Jahren, entsandte die amerikanische Missionsgesellschaft »Christian & Missionary Alliance« zwei Missionare zu uns nach Kambodscha. Sie fingen an, das Evangelium zu verkünden, Gemeinden zu gründen und Schulen zu erbauen. Trotz Diskriminierung und Widerstand vonseiten der Behörden entstanden so bald im ganzen Land christliche Gemeinden.

Welche Auswirkungen hatte das auf die Übersetzung der Bibel?

Die Missionare lernten unsere Sprache Khmer und übersetzten zum ersten Mal die gesamte Bibel. Diese sogenannte »Alte Version« erschien 1954, zum

100-jährigen Jubiläum des Christentums haben wir sie neu aufgelegt. Für die Ausbreitung des christlichen Glaubens war die Bibel auf Khmer ein grundlegender Schritt.

Wie haben Christen in Kambodscha dieses Jubiläum gefeiert?

Mit einem riesigen, sehr bunten Festakt im Januar! Über 30 000 kambodschanische Christen aus allen Denominationen haben daran teilgenommen. Sogar der Premierminister war anwesend und betonte in seiner Rede die Bedeutung des Christentums für die Gesellschaft und die Zukunft unseres Landes. Als Bibelgesellschaft waren wir intensiv an den Vorbereitungen und der Durchführung des Festes beteiligt.



Foto Pisit Heng: © Deutsche Bibelgesellschaft; Foto Hintergrund: © ThanatasDcom, iStock



AUTORIN
SILKE GABRISCH

ist Referentin
für internationale Arbeit
bei der Deutschen
Bibelgesellschaft.

»Endlich kann ich lesen!«

Seit vielen Jahren unterstützt die Weltbibelhilfe Lese- und Schreiblernkurse mit der Bibel in Kambodscha. Im März 2023 war Silke Gabrisch, Referentin für internationale Arbeit, zu Gast bei der dortigen Bibelgesellschaft. Dabei konnte sie sich zum ersten Mal auch selbst einen Eindruck von dem Projekt verschaffen.

Von Kambodschas Hauptstadt Phnom Penh aus fahren wir gut eineinhalb Stunden nach Norden. In der Provinzhauptstadt Kompong Chhnang rangieren wir mit unserem Jeep auf die kleine Fähre, die uns nun über verschiedene Nebenarme des Tonle Sap-Flusses in ungefähr einer halben Stunde in den Bezirk Kompong Leang bringt. Auf der Fahrt sehen wir einsame, einfache Fischerhütten, Reisfelder und im Hintergrund den sagenumwobenen Berg Touk Meas.

Am anderen Ufer angekommen, holen wir den örtlichen Pastor Moad an seiner Kirche ab. Er ist verantwortlich für acht kleine Gemeinden entlang des Flusses und hat dort auch die Alphabetisierungskurse der Bibelgesellschaft etabliert. Im Haupterwerb baut er Bohnen an.

Viele Kinder können nicht lesen

Nach kurzer Fahrt sind wir da: Neben einem der typischen Stelzenhäuser steht eine große Wellblech-

Dachkonstruktion, die der kleinen Gemeinde als Versammlungsort dient. Darunter haben sich bereits viele Kinder des Dorfes auf blauen Plastikstühlen eingefunden. Gespannt warten sie auf die »Fremden«, die heute hier das Material für den ersten Kurs verteilen werden. Zusammen mit Thida, der Projektkoordinatorin, begrüße ich die Kinder. Wir fragen, wer hier ist, um bei dem Lese- und Schreiblernkurs mitzumachen. Alle melden sich begeistert. Als ich wissen will, wer denn schon lesen kann, gehen zögerlich zwei bis drei Hände nach oben.

Dieses Erlebnis ist nicht ungewöhnlich und wiederholt sich während meiner Reise viele Male. Während der Schreckensherrschaft der Roten Khmer (1975–1979) war Bildung in Kambodscha komplett verboten und Intellektuelle wurden umgebracht. Heute gibt es zwar in der Theorie eine Schulpflicht, doch gerade auf dem Land besuchen viele Kinder die Schule nur unregelmäßig, weil sie auf dem Feld mithelfen oder auf ihre



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Geschafft! Stolz hält Has Prolit sein Abschlusszertifikat in den Händen. Seine Mutter freut sich über die erste eigene Bibel.



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Autorin Silke Gabrisch übergibt den Kindern, die an einem Alphabetisierungskurs teilnehmen wollen, die Lernmaterialien.

Geschwister aufpassen müssen. Selbst wenn sie in die Schule gehen, ist der Unterricht nicht gut; häufig erscheint der Lehrer nur kurz oder gar nicht, weil er selbst nach seinen Feldern sehen muss, um über die Runden zu kommen. Die Klassen sind außerdem sehr groß, individuelle Unterstützung ist quasi unmöglich. Und viele Eltern können ihren Kindern nicht helfen, da sie selbst nicht lesen gelernt haben. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass auch 10- oder sogar 13-Jährige nicht lesen können. Zwar liegt die Alphabetisierungsrate offiziell bei circa 80 Prozent, aber ich habe nach meinem Besuch doch einige Zweifel an dieser Zahl.

Ein besonderes Geschenk: das Kursmaterial

Die Kinder setzen sich in zwei Gruppen mit je 10-12 Teilnehmenden zusammen. In diesen Gruppen werden sie sich in den nächsten drei Monaten zweimal in der Woche für circa eineinhalb Stunden treffen,

um anhand von biblischen Geschichten lesen und schreiben zu lernen. Obwohl viele von ihnen aus christlichen Familien kommen, scheinen sie nicht viel über die Bibel zu wissen. Wir nutzen die Gelegenheit und erzählen von Jona und dem Wal. Und dass es noch viele solcher spannenden Geschichten von Gott und seiner großen Liebe in der Bibel gibt, weshalb es sich lohnt, sie zu lesen.

Man sieht es an den Gesichtern: Es ist ein besonderer Moment, als jedes Kind ein Paket mit dem Kursmaterial bekommt. Darin enthalten sind das Lehrbuch, ein Schreibheft und ein Bleistift sowie zwei Büchlein mit illustrierten biblischen Geschichten: Jesu Geburt und seine Auferstehung. Es kommt nur selten vor, dass diese Kinder ein so wertvolles Geschenk erhalten. Entsprechend sorgsam stecken sie es in ihre Rucksäcke. Dann müssen viele los: Die Schule beginnt hier erst mittags. Sie ist zwei Kilometer entfernt, ein paar nehmen ihre Fahrräder, der Rest läuft. Auch einige Laienpasto-

ren aus der Region sind gekommen. Sie erhalten nun alle noch ein Set Bibeln für ihre Kleingruppen. Und wir zum Abschied ein leckeres kambodschanisches Essen mit Reis, Fisch und Muscheln.

Seit 2003 bietet die Bibelgesellschaft Alphabetisierungskurse an. Sie schult Kursleiterinnen und -leiter, die das Programm in ihren Gemeinden umsetzen. Außerdem stellt sie die Lehrbücher zur Verfügung und verleiht die Abschlusszertifikate. Jedes Jahr werden circa 300 Kurse mit 3000 Absolventen durchgeführt.

Bildung und Glaube

An einem anderen Tag sind wir in dem Ort Ou Ya Dav in der nordwestlichen Provinz Ratanakiri. Wir besuchen eine große Steinkirche der Christian & Missionary Alliance. Sie hat über 250 Mitglieder, seit 2018 werden hier Alphabetisierungskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten, und zwar mehrmals in der Woche. Ropouy



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Poh You (r.) freut sich, dass sie als Erwachsene noch lesen und schreiben lernen kann.

Pros, einer der zwei Kursleiter, erzählt mir: »Viele beginnen wirklich bei null. Das Besondere an diesem Programm ist, dass es nicht nur Bildung vermittelt, sondern auch biblische Inhalte. Nicht alle Teilnehmenden sind Christen, doch sie nehmen unsere Einladung zum Kurs dankbar an.«

Heute ist der Kursabschluss, jeder erhält ein Zertifikat. Circa 50 Leute haben sich eingefunden. Die zweifache Mutter Poh You meint: »Es macht mir große Freude, bei dem Alphabetisierungskurs in meiner Gemeinde teilzunehmen. Jetzt kann ich endlich lesen und schreiben – vorher konnte ich das nicht. Als ich klein war, musste ich meiner Mutter auf dem Feld helfen, daher bin ich selbst nicht zur Schule gegangen. Ich kann nun auch meinen Kindern beim Lernen helfen. Auch mein Mann hat

sich entschlossen, in den Kurs zu kommen.« Ähnlich geht es vielen Erwachsenen hier.

Lesen lernen durch Zuhören

Bevor sie ihr Zertifikat erhalten, zeigen uns ein paar mutige Frauen, was sie gelernt haben. Sie setzen sich im Kreis zusammen, in der Mitte platziert der Kursleiter ein Abspielgerät. Das Konzept des Programms lautet »Lernen durch Zuhören«. Die Teilnehmenden folgen den Anweisungen aus dem Lautsprecher, wiederholen im Chor die vorgedruckten Sätze und deuten auf die entsprechenden Zeilen im Arbeitsheft. So lernen sie nach und nach, selbstständig zu lesen. Der Kursleiter sorgt dafür, dass alle folgen können und zum Beispiel die

richtige Seite finden. Im ersten Kurs liegt der Schwerpunkt zu 90 Prozent auf dem Lesen, zu je 5 Prozent wird Schreiben und auch Rechnen geübt. Er beginnt mit der Schöpfungsgeschichte und einfachen Bezeichnungen für Tiere und Pflanzen, die alle aus ihrem Alltag kennen. Die Frauen aus einer der Erwachsenengruppen haben nach drei Monaten das erste Buch abgeschlossen. Für sie geht es nun mit dem zweiten Kurs weiter, der wieder drei Monate dauern wird und den Schwerpunkt auf das Schreiben legt. Zum Abschluss dürfen wir noch Bibeln verteilen. Fast keiner in der Gemeinde besitzt eine eigene. Dankbar nimmt der örtliche Pastor die Kartons mit verschiedenen Ausgaben entgegen. Seine Kirche wächst stark, der Bedarf ist daher riesig. Und er wird größer, je mehr seiner Gemeindeglieder lesen können.

Stimmen aus dem Projekt

CHHEM LAI, 30 JAHRE

Chhem Lai ist verheiratet und hat vier Kinder. Die Familie lebt von der Landwirtschaft. Als einzige Erwachsene ist sie beim Alphabetisierungskurs in der Kindergruppe dabei. »Ich will auch lesen können. Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel ist die von Abraham. Manchmal müssen wir im Glauben losgehen.« Später erzählt ihr Mann, dass sie der Gemeinde ein Stück Land zur Verfügung gestellt haben.

Heute steht darauf die sehr einfache Kirche, in der auch der Alphabetisierungskurs stattfindet.



THON SREY RATH, 14 JAHRE

»Ich gehe in die 5. Klasse und kann noch nicht richtig lesen, deshalb komme ich hierher. Ich habe zwei jüngere Geschwister. Wir wachsen bei unseren Großeltern auf. Da ich meiner Großmutter oft helfen muss, kann ich nicht regelmäßig zur Schule gehen. Mittlerweile kann ich einfache Wörter und Sätze lesen, auch wenn es noch schwierig ist.«



PICH BUN SENG, 13 JAHRE

»Ich bin in der 6. Klasse und kann sehr gut lesen. Ich komme hierher, weil ich den anderen Kindern helfen möchte. Außerdem möchte ich mehr über Gott erfahren.«



CHAN BAN, 35 JAHRE

»Mein Ehemann Yun und ich sind aus der Stadt in ein kleines Dorf gezogen. Wir sind Christen und haben durch unseren Pastor hier von den Lese- und Schreiblernkursen mit der Bibel erfahren. In unserem Dorf sind viele Kinder und ihre Eltern Analphabeten, deshalb bieten wir den Kurs an. Nach einer Schulung durch Mitarbeitende der Bibelgesellschaft unterrichte ich nun eine Kindergruppe. Die Eltern hören sehr gerne zu, trauen sich aber noch nicht, selbst teilzunehmen. Ich bin mir sicher, dass wir bald auch eine Gruppe für Erwachsene haben werden. Das Schönste: Durch die Kurse beginnen viele Familien, sich auch für die Gottesdienste zu interessieren, die wir feiern.«



Bibel in Deutschland

Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt

Eisenach/Stuttgart – Bei der 42. Vollversammlung der Deutschen Bibelgesellschaft vom 26.–27. Juni ist Dr. Thorsten Latzel (Foto), Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Bibelgesellschaft gewählt worden. Er folgt damit auf Dr. Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Ratsvorsitzende der EKD. Diese bleibt jedoch weiterhin Schirmherrin der Welt-

bibelhilfe. Latzel betonte: »Ich freue mich, wenn ich zukünftig mit dazu beitragen kann, dass die Deutsche Bibelgesellschaft weiter einen guten Lauf nimmt und das hohe Gut, die Bibel, weiter mitten ins Leben von Menschen tragen kann.« Die Liebe zu den biblischen Geschichten sei auch ein Grund dafür gewesen, dass er selbst Pfarrer geworden sei. Als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats wurden gewählt: Dr. Nicole Chibici-Revneanu, Leite-



Foto: Dr. Thorsten Latzel © Dominik Asbach/ekir.de

rin des Bibelzentrums in Barth, und Michael Jung, Bankdirektor i.R. und früherer Bereichsleiter Unternehmenskunden der BW-Bank.

Neuer Newsletter Bibelwissenschaft

Stuttgart – Die Deutsche Bibelgesellschaft bietet nun auch einen Newsletter »Bibelwissenschaft« an. Nestle-Aland, Biblia Hebraica, Septuaginta ... – die wissenschaft-

lichen Textausgaben der Deutschen Bibelgesellschaft gehören zum Handwerkszeug wissenschaftlich arbeitender Theologinnen und Theologen in aller Welt. Sie haben

eine lange Geschichte. Und doch gibt es immer wieder Neues von ihnen zu berichten. Um über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Publikationen zu informieren, bietet die Deutsche Bibelgesellschaft nun zwei- bis dreimal im Jahr kompakte Mails mit ausgewählten Inhalten an. Der Newsletter kann kostenlos abonniert werden unter: www.die-bibel.de/newsletter



Foto: © skynesher, iStock

Bericht zur Lage der Bibel in Deutschland veröffentlicht

Stuttgart – Die Deutsche Bibelgesellschaft hat den »2. Bericht zur Lage der Bibel in Deutschland und im deutschen Sprachraum (2023)« veröffentlicht. Der erste Bericht erschien 2021 und hatte als Schwerpunktthema »Bibelübersetzung«. In diesem zweiten Bericht geht es vor allem um den Stand der Bibelverbreitung. Ein dritter Bericht zur Bibelbegegnung und zur Erschließung der Bibel kann dann voraussichtlich 2025 vorgelegt werden. Der zweite Bericht beginnt mit einem historischen Abriss zur Bibelverbreitung im deutschen Sprachraum, der die Zeit bis etwa 1980 abdeckt. Danach folgen zwei kürzere Abschnitte zu »Messbarkeit und Ziel der Bibelverbreitung« und zu »Bibelverbreitung und Digitalisierung«. Am Schluss stehen eine Zusammenfassung und ein Ausblick, die zur weiteren Diskussion über das Thema anregen. Der Bericht kann kostenlos heruntergeladen werden unter: www.die-bibel.de/zur-lage-der-bibel

Broschüre »Testament gestalten«

Stuttgart – Bei der Deutschen Bibelgesellschaft ist eine aktualisierte Broschüre zum Thema »Testament gestalten – Erben und Vererben« erhältlich. Sie bietet wichtige Impulse und grundlegende Informationen zum Thema und gibt so Hilfestellung bei der Regelung des Nachlasses. Zu Lebzeiten kann jeder ein Testament oder einen Erbvertrag errichten und damit über seinen Nachlass und mögliche Erben selbst entscheiden. Geschieht dies nicht, tritt nach dem Tod die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Um das Erbe nach der persönlichen Vorstellung zu klären, braucht es einen langen Atem und oftmals auch professionelle Unterstützung. Die Broschüre kann mit dem Coupon auf Seite 19 kostenlos bestellt werden oder direkt bei Brigitte Uber-König, Tel.: 0711/7181-271; E-Mail: uber-koenig@dbg.de



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Bibelzentrum Barth: Fotowettbewerb »Wer ist mein Nächster?«

Barth – Auch 2023 veranstaltet das Bibelzentrum Barth wieder einen Fotowettbewerb. Das Thema lautet: »Wer ist mein Nächster?« Bibelzentrumsleiterin Dr. Nicole Chibici-Revneanu erläutert: »Um unserem Jahresthema »füreinander da sein« bildlich und künstlerisch auf die Spur zu kommen, haben wir uns eine biblische Frage ausgeborgt. Diese Frage wird für Jesus zum Anlass, das berühmte Gleichnis vom barmherzigen

Samariter zu erzählen: »Wer ist mein Nächster?« Ein-sendeschluss ist der 31. August 2023, pro Person oder Team können bis zu fünf Bilder eingereicht werden. Die Fotos sollten gut aufgelöst sein. Die Preisträgerbilder werden ab Mitte September für zwei Monate im Saal des Barther Bibelzentrums ausgestellt und können anschließend wieder mit nach Hause genommen werden. Weitere Infos unter www.bibelzentrum-barth.de

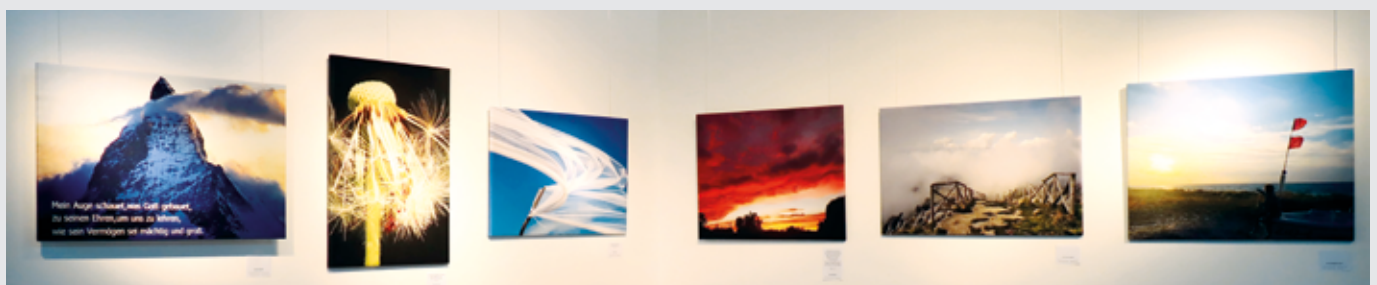


Foto: © Hans-Joachim Meusel



AUTOR
PISIT HENG

ist Generalsekretär
der Bibelgesellschaft
in Kambodscha.

In seinen Dienst berufen

»Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.«

Johannes 15,16

Meine erste Begegnung mit der Bibel hatte ich 1989, im Alter von neun Jahren. Damals lebte ich in einem Flüchtlingslager des UNHCR in Thailand, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Dorthin waren meine Eltern mit mir geflohen aufgrund der Gräueltaten der Roten Khmer in meiner Heimat Kambodscha. Das UNHCR stellt sicher, dass jeder das Recht hat, Asyl zu beantragen und eine sichere Zuflucht zu finden, wenn er vor Gewalt, Verfolgung oder Krieg in seinem Heimatland geflohen ist. Ich habe meine ganze Kindheit dort verbracht, was keine angenehme Erfahrung war. Das Leben ist ziemlich hart, wenn man darauf angewiesen ist, von anderen ernährt zu werden. Damals verbrachte ich viel Zeit in der Bibliothek des Lagers und las Bücher. Eines Tages fand ich dort eine Kinderbibel. Ich las sie von vorne bis hinten durch, von der Schöpfung bis zur Offenbarung. Aber wer Jesus war, das wusste und verstand ich eigentlich nicht. Und auch nicht, dass es sich um Geschichten aus dem Buch der Christen handelte.

Johannes 15,16 ist einer meiner Lieblingsverse in der Bibel. Für mich persönlich drückt er aus, wie Gott mich bereits berufen hat, als ich

jung war. Das Traurige daran war, dass ich diese Berufung zunächst nicht verstand und keine persönliche Beziehung zu Jesus aufbaute. Das sollte erst ein paar Jahre später und in einem anderen Land passieren. 1993 kehrte ich im Alter von 13 Jahren im Rahmen des Abschlusses des UN-Repatriierungsprogramms mit meiner Familie von Thailand nach Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas, zurück. Die Reise des Lebens hatte für mich ja gerade erst begonnen und den örtlichen Wechsel empfand ich als extrem. Ich kam aus einem Flüchtlingslager, in dem es viele Dinge einfach nicht gegeben hatte und das Leben sehr bescheiden und schwierig gewesen war. Nun befand ich mich in einer neuen Umgebung mit reichlich zu essen, hohen Gebäuden, neuen Kulturen, Traditionen, Fernsehen, Autos, Motorrädern und vielem mehr. Diese Umstellung musste ich als Teenager erst einmal verkraften und mir neu Orientierung verschaffen.

Zurück in Phnom Penh besuchte ich zum ersten Mal in meinem Leben eine christliche Kirche. Ich war auf der Suche. Als wir drei Jahre in Kambodscha gelebt hatten, kam ein amerikanischer Missionar in unser Haus und

begann, von der Bibel zu erzählen. Als der Name Mose fiel, blitzte in meinem Kopf eine Erinnerung auf: Diese Geschichte kannte ich doch aus der Bibliothek im Flüchtlingslager! Und so ging es mir bei vielen Geschichten, von denen der Missionar erzählte. Sie hatten in meinem Kopf und in meinem Herzen geschlummert, um eines Tages wieder zum Leben erweckt zu werden. Und nun war es so weit! Endlich konnte ich die ganze Geschichte verstehen und Gott in mein Leben und in mein Herz einziehen lassen. Ich denke, dass Gott mich schon damals, im Flüchtlingslager, in seine Nachfolge gerufen hat. Aber ich brauchte diese zweite Begegnung mit der Bibel, um das zu begreifen und umzusetzen.

Seit diesem Tag vor 27 Jahren bin ich im Glauben gewachsen. Ich habe eine Bibelgesprächsgruppe besucht, intensiv die Bibel studiert, als Pastor gearbeitet, mich in verschiedenen christlichen Organisationen engagiert und dabei auch immer wieder Pionierarbeit geleistet. All das hat mir geholfen, meinen Glauben weiter zu vertiefen und mein Leben in den Dienst Gottes zu stellen. Ich bin zu einer starken Führungspersönlichkeit in der Kirche Kambodschas geworden. Wenn man eine Führungskraft sein will, muss man viel investieren, um der neuen Generation zu dienen, sie zu coachen und manchmal auch

PISIT HENG

Jahrgang 1980, ist verheiratet und hat drei Kinder. Bevor er Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Kambodscha wurde, arbeitete er mehrere Jahre als Pastor in einer der größten Gemeinden Phnom Penhs, die viele Tochtergemeinden im ganzen Land hat.

zu ermahnen. Meine Führungsprinzipien stammen aus der Bibel. In vielerlei Hinsicht finde ich den Führungsstil von Jesus sehr interessant und überzeugend. Und man lernt nie aus. Deshalb verbringe ich weiterhin viel Zeit damit, in der Bibel zu lesen.



Aus den Bibelgesellschaften



Foto: © Weltverband der Bibelgesellschaften

Auch die erste vollständige Übersetzung der Bibel in die nigerianische Sprache Okun konnte 2022 abgeschlossen werden.

WELTVERBAND:

Statistik zu Bibelübersetzungen 2022 erschienen

Stuttgart/Swindon – Im vergangenen Jahr konnten Übersetzungsprojekte für biblische Schriften in 81 Sprachen, gesprochen von insgesamt 723 Millionen Menschen, fertiggestellt werden. Darunter sind 57 Sprachen mit insgesamt 100 Millionen Sprechenden, die eine Erstübersetzung erhalten haben. Das teilt der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) in seiner Statistik für 2022 mit. Die Übersetzungsprojekte umfassen einzelne biblische Bücher, Neue Testamente sowie Vollbibeln. Die vollständige Bibel liegt demnach nun in 733 Sprachen vor. Mit den Sprachen Hadiyya und Arsi Oromo finden sich bei den erstübersetzten Vollbibeln gleich zwei äthiopische Sprachen, die von insgesamt rund 7 Millionen Menschen gesprochen werden. Die Erstübersetzung mit der größten Sprechergruppe im asiatischen Raum ist die Vollbibel auf Tày (siehe Bericht rechts). Mit 1,8 Millionen Menschen im Norden Vietnams ist sie die zweithäufigste Sprache des südostasiatischen Landes. Laut der aktuellen Übersetzungstatistik gibt es damit in 3610 Sprachen mindestens ein Buch der Bibel. Ausgehend von rund 7386 Sprachen liegt allerdings in rund 3776 Sprachen bisher keine Übersetzung eines biblischen Buches vor. Weitere Informationen unter: www.weltbibelhilfe.de/zahlen-und-fakten

VIETNAM:

Erste Bibel auf Tày

Hanoi – Die Volksgruppe der Tày, Vietnams zweitgrößte ethnische Gruppe nach den Kinh, hat die erste Bibel in ihrer Muttersprache Tày bekommen. Angehörige der Tày können das Wort Gottes nun in ihrer eigenen Sprache studieren und so ihren Glauben an Christus stärken. Nur ungefähr ein Prozent der 1,8 Millionen Tày in Vietnam sind Christen. Wie viele andere vietnamesische Volksgruppen praktizieren die Tày traditionell eine Form des Polytheismus. Infolgedessen sind sie buddhistischen Überzeugungen gegenüber aufgeschlossener als gegenüber dem christlichen Glauben. Die neue Übersetzung soll sicherstellen, dass das Evangelium zu den Tày kommen kann. Darüber hinaus trägt sie auch dazu bei, die Sprache, Kultur und Identität der Volksgruppe zu bewahren. Jüngere Tày-Sprechende brauchen oft Hilfe dabei, ihre Muttersprache zu üben und zu pflegen. Mit ihrer klaren, einfachen und verständlichen Sprache und ihrer ansprechenden grafischen Gestaltung bietet die neue Übersetzung hierfür eine gute Möglichkeit. Das Tày-Bibelprojekt war ursprünglich Teil eines größeren Projekts, das darauf abzielte, die Bibel in Sprachen von Minderheitengruppen in Nordvietnam zu übersetzen, einschließlich der Sprachen Nung, Muong und Black Hmong. Die anderen Übersetzungsprojekte sind noch im Gange.



Foto: © Quan Phan

Freude und Dankbarkeit über die Bibel auf Tày! Endlich gibt es die Heilige Schrift auch für die Volksgruppe der Tày in Nordvietnam.

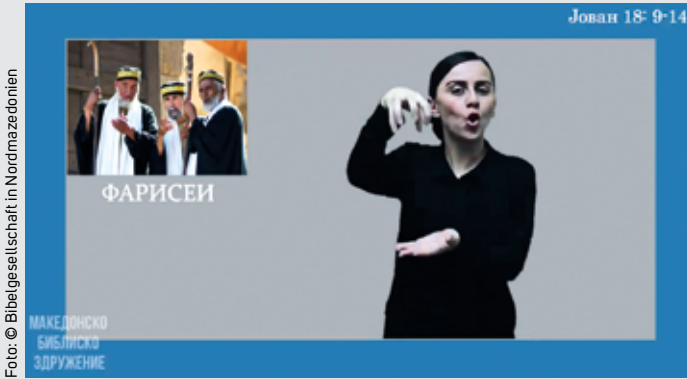


Foto: © Bibelgesellschaft in Nordmazedonien

Szene aus dem Video zu Johannes 18,9-14 in mazedonischer Gebärdensprache. Es ist eines von über 30 Videos, das die Bibelgesellschaft in den letzten Jahren veröffentlicht hat.

NORDMAZEDONIEN:

Die Bibel für gehörlose Menschen

Skopje – Seit 2018 überträgt die Bibelgesellschaft in Nordmazedonien Bibeltexte in Gebärdensprache, um gehörlosen Menschen in ihrem Land einen Zugang zur Heiligen Schrift zu ermöglichen. Seit Beginn des Projekts sind über 30 Videos zu Geschichten aus den Evangelien über das Leben von Jesus in Gebärdensprache entstanden. Ungefähr 6000 gehörlose Menschen leben in der Republik Nordmazedonien. Für sie gibt es nur wenig Literatur in mazedonischer Gebärdensprache. Dank dieses Projekts stehen nun zum ersten Mal biblische Texte für diese Sprachgruppe zur Verfügung. Hristina, eine junge gehörlose Frau, erzählt: »Bevor die Videos veröffentlicht wurden, habe ich versucht, die Bibel zu lesen, aber ich konnte sie nicht verstehen. Im Gottesdienst verstand ich nicht, was der Priester sagte und was es mit der Bibel zu tun hat. Erst durch die Videos in Gebärdensprache habe ich vieles begriffen.« Dr. Aneta Jovkovska von der Bibelgesellschaft berichtet, dass das Projekt bei Gehörlosen in Nordmazedonien sehr gut ankommt: »Viele von ihnen sind auch selbst in das Projekt involviert, indem sie Beobachtungen und Kommentare zum Verständnis der Geschichten abgeben.« Darauf basierend werden Korrekturen an den Videos vorgenommen, bevor sie offiziell veröffentlicht werden.

Aus der Weltbibelhilfe



Horst Scheurenbrand,
Leiter der Weltbibelhilfe

Für circa 20 Prozent der Menschen weltweit gibt es noch keine vollständige Bibel in der Muttersprache (etwa 1,6 Mrd. Menschen). Deshalb sind wir als Deutsche Bibelgesellschaft Teil eines mutigen Plans des Weltverbands der Bibelgesellschaften:

Bis zum Jahr 2038 sollen weitere 1200 Übersetzungsprojekte abgeschlossen werden. Dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung sind wir im Jahr 2022 einen wichtigen Schritt weitergekommen: In 81 Sprachen, gesprochen von insgesamt 723 Millionen Menschen, konnten Projekte zur Übersetzung für biblische Schriften fertiggestellt werden (siehe Bericht links). Wir brauchen einen langen Atem, damit alle Menschen Gottes Wort in der Sprache ihres Herzens lesen können. Auf Dauer erfolgreich sein zu wollen ohne Hartnäckigkeit, das geht nicht! Wir bleiben dran – und danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue und Verbundenheit.



Foto: © Armenische Bibelgesellschaft

Im letzten Heft haben wir um Spenden für das Projekt »Bewegendes Evangelium« der Armenischen Bibelgesellschaft gebeten. Herzlichen Dank für die 24.278 Euro, die bis Redaktionsschluss bei uns eingegangen sind. Die tödlichen Vorfälle, die sich kürzlich in der Grenzregion zu Aserbaidschan ereignet haben, zeigen, dass der Konflikt noch immer schwelt. Umso wichtiger ist es, den dort ansässigen Menschen mit der Bibel Hoffnung und Zuversicht zu bringen.

Kambodscha: Bildung für alle

Jeder fünfte Einwohner in Kambodscha kann nicht lesen und schreiben. Die Bibelgesellschaft bietet deshalb seit vielen Jahren Leselernkurse mit der Bibel an, um den Menschen einen eigenständigen Zugang zur Heiligen Schrift zu ermöglichen.

Der neunjährige Pich Sina (Foto oben) ist glücklich. Endlich kann er in einem Alphabetisierungskurs der Bibelgesellschaft lesen und schreiben lernen. Und nicht nur das. Er entdeckt hier auch die Bibel und ihre Geschichten: »Gott hat Adam und Eva erschaffen und alle Tiere, Fische, Dschungeltiere, Vögel – und mich! Weil Gott uns liebt, können wir einander lieben!« Pichs Mutter berichtet: »Seit er hierherkommt, kann Pich viel besser buchstabieren. Nach dem Kurs liest er mir und meinem Mann vor. Ich kann zwar lesen, aber leider nicht schreiben. Ich würde es gern lernen, aber habe zu viel zu tun. Als ich klein war, gab es hier keine Schule.« Sie hofft, dass sie auch bald an einem Alphabetisierungskurs teilnehmen kann.

In den ländlichen Gebieten Kambodschas ist die Analphabetenrate besonders hoch. Ein Grund dafür ist, dass

in den Siebzigerjahren die Roten Khmer unter ihrem Anführer Pol Pot viele Schulen zerstörten und Lehrer und Intellektuelle töteten. Deshalb haben nur wenige der heute Erwachsenen eine Schulbildung erhalten. Ein weiterer Grund ist, dass Kinder oft auf den Feldern helfen oder auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen müssen. Auch der Schulunterricht ist oft mangelhaft.

Seit vielen Jahren bietet die Bibelgesellschaft in Kambodscha deshalb biblische Lese- und Schreiblernkurse an. Diese grundlegende Bildung ermöglicht den Menschen nicht nur ein besseres Leben, sondern auch eine vertiefte Begegnung mit der Bibel und dem christlichen Glauben. Bitte helfen Sie mit einer Spende, dass die Arbeit der Bibelgesellschaft fortgeführt werden kann und noch mehr Menschen in Kambodscha lesen und schreiben lernen. Vielen Dank!



So helfen Sie den Menschen in Kambodscha:

30,- EUR

finanzieren Lernmaterial und Kinderbibeln.

80,- EUR

ermöglichen fünf Personen die Teilnahme an einem Leselernkurs.



Herzlichen Dank für Ihre Spende! Weitere Projekte finden Sie auf www.die-bibel.de/weltbibelhilfe

Weltbibelhilfe – Deutsche Bibelgesellschaft, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts,

Balinger Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Kostenfreie Hotline: 0800/935 82 42, Fax: 0711/7181-200, weltbibelhilfe@dbg.de

Spendenkonto »Weltbibelhilfe«: Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73; BIC: GENODEF1EK1



Ja, ich möchte gern mehr erfahren.

Ja, ich möchte regelmäßig helfen.



Bitte schicken Sie gratis:

Bitte schicken Sie gratis:

Verskartchen Kambodscha

(Bitte Anzahl angeben)

Broschüre »Testament gestalten – Erben und Vererben«

(Bitte Anzahl angeben)

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsstag: _____

Ausgefüllten Antwort-Coupon einsenden an: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

Damit die biblische Botschaft in den Herzen vieler Menschen auf der ganzen Welt ankommt, unterstütze ich die Weltbibelhilfe (Deutsche Bibelgesellschaft).

SEPA - LASTSCHRIFTMANDAT

Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 80 ZZZ 0000002894
 Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Bibelgesellschaft, ab dem bis auf Widerruf den folgenden Betrag per Lastschrift einzuziehen. Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie Sie persönlich helfen möchten:

- 15,-EUR
 - 30,-EUR
 - 60,-EUR
 - 120,-EUR
- oder einen selbstgewählten Betrag in EUR:
- monatlich
 - 1/4-jährlich
 - 1/2-jährlich
 - jährlich

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Bibelgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Sie erhalten im Januar des folgenden Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung. Coupon ausfüllen und einsenden an: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: _____ BIC: _____

Angaben zum Zahlungsempfänger
Deutsche Bibelgesellschaft
 IBAN: DE59520604100000415073
 BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters: GENODEF1EK1
 WELTBIBELHILFE

Verwendungszweck, ggf. Spendernummer: BR III/23 Kambodscha

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN: DE _____ 06

Datum: _____ Unterschrift(en): _____

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers: _____

Betrag EUR: _____

Empfänger: Deutsche Bibelgesellschaft, Weltbibelhilfe
 IBAN: DE5952060410000415073 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank eG
 Verwendungszweck: Abzugsfähige Spende

Datum, Unterschrift: _____

Kreditinstitut des Kontoinhabers: _____

Gilt bis 300 EUR als Bescheinigung Ihrer Spende für die Weltbibelhilfe in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Bareinzahlungsbeleg der Bank mit Aufdruck „Zahlung erfolgt“. Sie erhalten von uns im Januar des folgenden Jahres automatisch eine Sammelzuwendungsbestätigung.

Bestätigung über Geldzuwendungen
 im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des öffentlichen Rechts. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher und religiöser Zwecke verwendet wird. Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt sie grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer- und der Gewerbesteuerpflicht; die Vorschriften über die Steuerbefreiungen nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) und § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz (GewStG) sowie die der §§ 51 ff. AO kommt somit nicht zur Anwendung. Eine Freistellung von der Körperschaftsteuer gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG scheidet deshalb aus. (Finanzamt Stuttgart – Körperschaften, AZ: Bescheid vom 08.10.2012, AZ: 99153/09016 SG: II/23). Die Zuwendung erfolgt nicht in das zu erhaltende Vermögen (Vermögensstock). Es handelt sich nicht um Zuwendungen in das verbrauchbare Vermögen einer Stiftung. Die Zuwendung wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.

SPENDE

Vielen Dank für Ihre Spende!

BR III/2023

BR III/2023



Mit attraktiven
Mengenpreisen!

GOTT UND DIE WELT
12 Bibelgeschichten,
die jede Familie kennen sollte
Illustriert von Mathias Weber
ISBN: 978-3-438-04740-3

Preis: €(D) **12,95**



**WIE LIEB DU
MICH HAST**
Die Psalmen
Illustrator: Mathias Weber
ISBN: 978-3-438-04519-5

Preis: €(D) **12,95**



**SONNE UND SCHILD
2024**
Der evangelische
Tageskalender im Buchformat
ISBN: 978-3-438-07439-3

Preis: €(D) **15,90**



**BIBEL FÜR HEUTE
2024**
Hintergründe –
Auslegungen – Impulse
ISBN: 978-3-438-06152-2

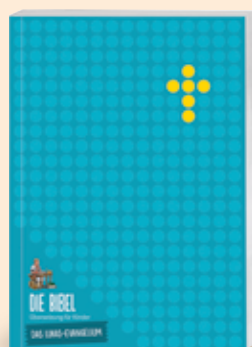
Preis: €(D) **18,00**



Exklusiv
in unserem Shop
erhältlich!

**BASISBIBEL
AUSLESE MINI**
40 ausgewählte
biblische Texte
ISBN: 978-3-438-00927-2

Preis: €(D) **4,50**



**DIE BIBEL.
ÜBERSETZUNG
FÜR KINDER**
Lukas-Evangelium
ISBN: 978-3-438-04699-4

Preis: €(D) **4,95**



Mit attraktiven
Mengenpreisen!

LUTHERBIBEL
Mit Glasfenstern
von Marc Chagall
ISBN: 978-3-438-03316-1

Preis: €(D) **32,90**

BESTELHOTLINE
0800 2423546
vertrieb@dbg.de
www.die-bibel.de

Adressänderung,
Bestellung oder
Abbestellung des
Bibelreports? Bitte
wenden Sie sich an
die Weltbibelhilfe:
Frau Petra Riedl,
Tel: 0711-7181-270;
bibelreport-abo@dbg.de

Alle unsere Bibelausgaben, wissenschaftliche Literatur sowie Sach- und Geschenkbücher
finden Sie im Internet unter: www.die-bibel.de/shop